

Informationsheft für Pfarrhaushälterinnen 2021



Verein der
Pfarrhaushälterinnen
in der Erzdiözese München
und Freising e.V.

*Abgesagt!
Heißt es wieder.*

*Abgesagt!
Ist wieder angesagt.*

*Abgesagt!
Die Feiern, die Feste,
die Besprechungen,
die Versammlungen,
die religiösen Angebote ...*

*Nicht abgesagt!
Die Hoffnung,
dass wir es
auch diesmal schaffen.*

*Nicht abgesagt!
Die Liebe und Nähe,
die trotz allem Abgesagten
zwischen uns fließen kann.*

Peter Schott, In: Pfarrbriefservice.de

Impuls zum Titelbild	4
Geistliches Wort	5
Weihnachtlicher Impuls	7
Grußwort des Vorstandes	9
Unser neues Logo	11
Jahresprogramm 2021	12
Rückblick 2020	21
Unsere Verstorbenen	23
Wir sagen DANKE	24
Veranstaltungen 2021 in den Regionen	25
Neue Informationsquelle – Newsletter der Frauenseelsorge München	29
Organisatorisches	30
Beitrittserklärung	31
Allgemeine Teilnahmebedingungen	33
Verein der Pfarrhaushälterinnen	35
Impressum	36

Lebenslust in mageren Zeiten



Einer meiner Söhne hat mir letztes Jahr dieses Foto von dem etwas zerupften, aber recht munter dreinblickenden Rotkehlchen geschickt, das die Sonne genießt.

Mir kommt das magere Vögelchen ein bisschen wie ein Sinnbild für unser Dasein in Zeiten von Corona vor. Wir mussten und müssen immer noch auf vieles verzichten, in mancher Hinsicht sind wir regelrecht ausgehungert. Aber trotzdem findet ein unverzagtes Vögelchen immer wieder ein nettes

Plätzchen an der Sonne, wo der Wind zwischen den Federn kitzelt, die Aussicht hübsch ist und einlädt, ein fröhliches Lied zu zwitschern...

Wer sich allerdings traurig im Nest verkriecht und nur noch Angst vor der Zukunft hat, der merkt gar nicht, was noch alles schön ist auf der Welt, was weiterhin alles möglich ist und wo vielleicht auch das ein oder andere Schmankerl wartet. Lebenslust in mageren Zeiten – dieses Vögelchen sieht aus, als könnte es davon ein Lied singen.

Wäre das nicht eine passende Mut-Mach-Botschaft?

Irmi Huber

Liebe Pfarrhausfrauen!

„Da hat man uns aber eine saubere Lehre erteilt!“ – so sagte mir jemand betroffen nach dem totalen „lockdown“ in der Corona-Krise: Geschäfte und Gaststätten zu, keine Kinos, kein Konzert, kein Fußball, keine Feste, gar nichts mehr ... Und ich antworte meinem Gesprächspartner: *„Welche Lehre wir daraus ziehen, weiß ich noch nicht! Doch ich spüre: Man hat uns auf jeden Fall eine Leere erteilt! Die aber schreibe ich mit zwei „e“!“*

Ja, es war über Wochen hinweg - im Bild des Kirchenjahres gesprochen - wie ein auf Dauer gestellter Karsamstag: das Gefühl von Grabesruhe und Stillstand. Gewohnte Abläufe und Abwechslungen im Tagesrhythmus waren mit einem Schlag weg. Wir „mussten“ nicht nur dieses und jenes nicht mehr, sondern wir „konnten“ es gar nicht mehr tun. Und spätestens als mancher, um sich irgendwie zu beschäftigen, endlich seinen Keller entrümpelt hatte, sprang ihn auch eine innere Leere an.

Für mich stellt sich dabei die Frage: Entdecken wir in der erfahrenen „Leere“ vielleicht auch eine „Glaubens-Lehre“? – Wissenschaftler sprechen als Begriff der Angst und des Erschreckens vor der Leere vom „horror vacui“. Da steckt das Wort Vakuum drin. Und weil Menschen schon zu Urzeiten einen Horror vor dem Vakuum hatten, haben sie zum Beispiel leere Gefäße an ihrer Oberfläche mit Figuren und Ornamenten verziert, haben sie leere Wände bemustert und bemalt. Auch Kirchenräume sind oft so vollgestellt von Grünpflanzen, Teppichen, Trockengestecken, Blumenvasen, Leuchtern und Hockern, um ja keine Leere zuzulassen – weniger aus Ehrfurcht vor Gott, sondern womöglich aus Angst, dass ich, der Beter, mich unversehens einer Leere aussetzen müsste, die mich verunsichert.

Doch ich meine, wir brauchen das! Wir brauchen Leere, um Gott immer wieder neu zu finden. – Wenn etwa jemand eine schlimme Krankheitsdiagnose gesagt bekommt, dann schiebt sich nichts mehr zwischen Gott und einem selbst: kein Schnörkel, keine Konvention und Tradition. Gängige Gottesvorstellungen können zerbrechen. Alles wird in Frage gestellt. Der ganze Glaube steht auf dem Prüfstand. Wenn ich mit meinem Herrgott ganz grundsätzlich ringen muss, dann stört jede vorgegebene Frömmigkeit und Manipulation meiner Gedanken und Gefühle. Dann tragen alte Gottesbilder auf einmal nicht mehr.

Nur ein Bild passt in die Leere: Es ist das Bild vom Kreuz und vom Gekreuzigten. Warum? – Weil Jesus am Kreuz die Leere aushalten hilft und sie nicht beseitigt!

Es gibt auch ein geheimnisvolles Wirken Gottes in den „Leere-Zuständen“ unseres Lebens.

Jesu Angst und sein Aushalten der Leere waren nicht das Letzte. Die Wandlung zum Ostersonntag hat sich so unscheinbar vollzogen wie die Wandlung von Brot und Wein in der Eucharistiefeier oder wie die Menschwerdung Gottes, die im Dunkel der Weihnacht zum Licht für unsere Welt wurde.

Ich bin darum sicher, dass wir im Durchwandern von äußerer wie innerer Leere nicht nur uns selbst, sondern auch Gott neu kennenlernen dürfen, indem wir Zeichen seiner eigenartigen Nähe wahrnehmen. So wünsche ich Ihnen – nicht nur in Corona-Zeiten – die „heilsame Leere“, von Gott mit Zuversicht erfüllt zu werden.

Ihr Präses und Pfarrer

Gerhard Belker

Ohne frisches Moos nix los!



Auf unser alpenländisches „Krippler“, ein Familienerbstück, sind wir bei uns daheim schon ein bisschen stolz. Die ausdrucksstarken Figuren sind eine Seltenheit mit ihren zart bemalten Wachsöpfen und den biegsamen Drahtgestellen als Körper, darüber handgenähte Gewänder, wie einfache Leute sie wohl vor etwa vier, fünf Generationen getragen haben. Unsere Enkelkinder wissen, dass der Urgroßvater den Stall an vielen langen Abenden selber gebaut und die Utensilien im Miniaturformat wie Heuraufe, Mistgabel, Rechen eigenhändig geschnitzt hat. Die Urgroßmutter hat aus alten Stoffresten, die aus der Zeit stammen dürften, als Bayern noch Königreich war, stilechte Kleidung geschneidert. Deshalb muss man vorsichtig sein mit den alten Kostbarkeiten, das verstehen selbst die Kleinsten. Es ist fast ein Wunder, wie intakt nach den vielen Jahren alle Details sind: Die Schäfchen haben sämtliche Beine, in Josefs Laterne ist kein einziges Glas zerbrochen, Marias Kopftuch sitzt wie am ersten Tag, und keine Motte hat es je gewagt, sich durch die Kleider der Heiligen Familie und ihrer Gäste zu fressen. Das Krippenidyll wäre perfekt, gäbe es da nicht alle Jahre wieder ein Ärgernis: das unansehnliche, grau-braune Moos, das vermutlich auch schon der Urgroßvater aus dem Wald geholt hat – so staubig und vertrocknet, dass man beim Auspacken niesen muss. Nicht nur, dass es hässlich aussieht, es ist auch eine Zumutung für Hirten und Schafe, die auf dem bröseligen Untergrund, keinen Halt finden und ständig umfallen. Oft genügt ein Luftzug und schon liegt die ganze Herde samt ihrer Hüter da, als

wäre sie der wilden Jagd in die Quere gekommen. Eine lebendige Krippenlandschaft, die sieht anders aus! Weil aber die „staade Zeit“ schon lange keine solche mehr ist, hat bisher niemand aus unserer großen Familie rechtzeitig daran gedacht, ein paar frische Moospolster aus dem Wald zu holen. Schließlich ist üblicherweise zu kaum einer Zeit im Jahr der Kalender so voll wie im Advent – zumindest bei uns und bis heuer.

Heuer ist alles anders. Neben den vielen Terminen steht ganz häufig ein Wort, das schon seit dem Frühjahr unseren Alltag und auch die Festtage bestimmt: „Abgesagt!“ Wehmut kommt auf beim Zurückblättern im Kalender. Schon an Ostern war nichts wie sonst. Auf so vieles musste verzichtet werden. Und auch in der Advents- und Weihnachtszeit dirigiert das verflixte Virus das große Streichkonzert in Moll.

Mit dem Ausstreichen entstehen Lücken im Kalender. Doch birgt nicht jede schmerzlich empfundene Lücke eine Chance? In meiner Familie ganz konkret die Chance, dass wir heuer Zeit finden werden, endlich frisches Moos aus dem Wald zu holen? Vielleicht wird unser „Krippler“ heuer nach Wald riechen – und nicht nach muffigem Keller und dem Staub des vergangenen Jahrhunderts. Vielleicht gelingt es uns, Altes zu erhalten und trotzdem die dringend notwendigen frischen Elemente zu integrieren.

Was ich mir privat für unser „Krippler“ erhoffe – dass wir einerseits das Tradierete, an dem unser Herz hängt, bewahren können für zukünftige Generationen; dass wir andererseits bei Bedarf für ein frisches, stabiles, Halt gebendes Polster sorgen, damit es nicht mieft und staubt, wenn wir schon einladen: „Kommet, ihr Hirten, ihr Männer und Frau'n, kommet das liebliche Kindlein zu schau'n!“ – ist das nicht auch ein Bild, das sich auf unsere Kirche übertragen lässt? Auf meinen Wunschzettel ans Christkind setze ich jedenfalls ganz obenauf die Bitte, es möge uns helfen, dafür zu sorgen, dass es in unserer krisengebeutelten Kirche wieder nach Zukunft duftet, denn schließlich gehören Weihnachten und gute Düfte zusammen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Euch, liebe Pfarrhausfrauen, Zuversicht und Festtagsfreude ins Herz.

Herzliche Grüße aus der Frauenseelsorge!

Irmi Huber

Liebe Pfarrhausfrauen,

wir freuen uns, endlich wieder mit Euch/Ihnen in Kontakt zu treten, wenn auch nur in Postform. Wir hoffen, dass es Euch gut geht und jede für sich eigene Wege findet, wie Sie mit Corona umgehen kann. Wenn auch manches (momentan) nicht mehr möglich ist... ein Telefonanruf oder ein Brief an eine Kollegin, geht immer. Wenn man auch mit Maske das Lächeln seines Gegenübers nicht mehr so leicht erkennen kann, so sollten wir nicht vergessen – auch Augen können lächeln. Und auch im Gebet dürfen wir stets verbunden bleiben.

Als Verein waren wir heuer immer wieder gefordert, immer wieder neu zu entscheiden, ebenso für das Jahresprogramm für nächstes Jahr.

Leider mussten heuer durch das Infektionsgeschehen viele unserer Angebote ausfallen.

Nun hoffen wir, dass das, was für 2021 geplant ist, stattfinden kann. Es ist auf den folgenden Seiten zu finden.

Hoffnung prägt unser Leben und so soll uns in und durch das neue Jahr 2021 ein Wort des Apostels Paulus aus dem Römerbrief begleiten:

„Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit aller Freude und Frieden im Glauben, dass ihr immer reicher werdet an Hoffnung durch die Kraft des Heiligen Geistes.“
(Röm 15,13)

Besonders freuen wir uns, dass wir nächstes Jahr Geburtstag feiern dürfen, den eingetragenen Verein für Pfarrhaußhalterinnen gibt es in unserer Erzdiözese fast 100 Jahre.

Seit Gründung des Vereins am 20. Juni 1921 in München, dokumentieren zwar Protokolle die Arbeit des Vereins, aber nicht die Arbeit, die Pfarrhaußhalterinnen mit ihren je eigenen Talenten in Pfarrhöfen und -häusern all die Jahre geleistet haben. Das, was ein Haus zur Heimat, zu einem Ort, an dem man sich gerne aufhält, als Bewohner oder Besucher, ausmacht, kann man nicht protokollieren. Die Atmosphäre eines Hauses kann man nur spüren und ihr liebe Kolleginnen



versucht, ob nun als Vollzeit- oder Teilzeitpfarrhausfrau oder als Rentnerin eine Atmosphäre zu schaffen, in der man sich wohlfühlt.

Der Verein wurde damals gegründet zur finanziellen Absicherung der Frauen im Pfarrhaus, der Weiterbildung und geistlichen Betreuung. Ebenso wichtig war und ist aber auch das Gespräch und die Geselligkeit.

Nach wie vor versuchen wir, in Zusammenarbeit mit der Referentin der Frauenseelsorge, Irmgard Huber, und unserem Geistlichen Beirat, Dekan Gerhard Beham, ein Jahresprogramm zu den oben genannten Punkten anzubieten.

Die Feier des 100-jährigen Bestehens des Vereins der Pfarrhaushälterinnen in der Erzdiözese München und Freising e.V. können und wollen wir in diesem Jahr feiern, sofern es bis dahin Corona zulässt.

Geplant ist es für **Mittwoch, den 6. Oktober 2021**, beginnend mit einem Gottesdienst in St. Silvester, Schwabing, den unser Herr Kardinal bereits zugesagt hat.

Anschließend werden wir in der Kath. Akademie Mittagessen und am Nachmittag mit einem Festakt dieses Jubiläum feiern.

Genauer zu den Zeiten und zum Programm gibt es im Laufe des Frühsommers mit einem eigenen Brief und der persönlichen Einladung.

Liebe Mitglieder des Vereins, gebt bitte den Termin auch an eure „Chefs“ weiter, denn wir würden uns sehr freuen, wenn die Herren Pfarrer, soweit es möglich ist, mit uns diesen Tag feiern.

Viele Grüße, wir freuen uns auf ein Wiedersehen!

Anneliese Kroha, Lidwina Geltinger, Elisabeth Tröstl,
Angelika Fröschl, Inge Tschirch



Liebe Pfarrhausfrauen, liebe Kolleginnen,

in der Vorstandschaft ist vor einiger Zeit der Gedanke aufgekommen, dass unser Logo – die Münchner und die Freisinger Domtürme – nicht mehr ganz zeitgemäß ist und auch über unseren Berufsstand und Verein eigentlich nicht direkt etwas aussagt.

Und so wurde die Idee geboren, uns an den Michaelsbund zu wenden, um ein neues Logo entwerfen zu lassen.

Bei einer ersten Sitzung mit der Grafikerin, war klar, dass es ein markantes Logo werden soll, bei dem besonders die Themen „Pfarrhaus“ und „Haushälterinnen“ in den Blick genommen wurden.

Wir hatten die Möglichkeit Schlagwörter zu sammeln, die uns zu unserem Beruf einfielen:

Haus, für das Pfarrhaus da sein, eine offene Tür für die Menschen haben, mit Herz und Hand arbeiten, Hand anlegen, handeln, Ansprechpartnerin sein, in der Kirche zuhause sein, Kreuz, Taube, Geborgenheit.

Bei einer zweiten Sitzung hat uns die Grafikerin verschiedene Motive aus den genannten Begriffen vorgelegt und ganz bewusst auf unsere spontane Reaktion gewartet.

Es war interessant, dass alle Vorstandsmitglieder einhellig auf das Motiv mit dem Haus auf der Hand mit dem umschließenden Bogen getippt haben, das die Grafikerin in diesem zweifarbigen Rot/Orange gestaltet hatte.

Liebe Pfarrhaushälterinnen,

wir hoffen, dass ihr euch mit diesem Logo identifizieren könnt, denn es soll für die nächsten Jahre unseren Beruf und unseren Verein repräsentieren.

Anneliese Kroha

QUELENTAGE

21-93

Termin: Freitag, 26.02., bis Samstag, 27.02.2021
Ort: Exerzitienhaus Schloss Fürstenried, München
Kosten: 55,00 €

Freitag, 26.02. Ankunft und Einstimmung

18:00 Uhr Abendessen
 19:00 Uhr Gottesdienst mit Präses Pfarrer Gerhard Beham
 20:00 Uhr Austausch im Gruppenraum

Samstag, 27.02. Thementag „Paulus und die Frauen“

Referentin: Irmgard Huber, FBL Frauenseelsorge

Manches schroffe Pauluswort treibt Frauen Zornesröte ins Gesicht. Doch war der erste große Theologe der Christenheit wirklich ein Macho? In seinen Briefen klingt immer wieder an, dass er zahlreiche Mitarbeiterinnen hatte, sie schätzte und lobte. Wir wissen von Phöbe, Lydia und Thekla, denen Paulus seine Theologie anvertraute. Ein erstaunliches Bild von den Frauen um Paulus liefert auch die Grußliste im Römerbrief.

Doch zwischen den Zeilen ist zu lesen, dass starke und begabte Frauen, die sogar als Diakone und Apostel wirkten, nicht allen im Umfeld des Paulus gefallen haben. Heute noch wird ihre Bedeutung für die ersten christlichen Gemeinden kleingeredet. Es ist an der Zeit, sie ins rechte Licht zu rücken. Paulus hätte sicher nichts dagegen.

09:00 Uhr Morgenlob
 09:30 Uhr **Paulus und seine Mitarbeiterinnen**
 12:00 Uhr Mittagessen
 13:30 Uhr **Paulus, Lydia und die erste Christengemeinde Europas**
 15:00 Uhr Kaffee und Verabschiedung

BESINNUNGS- UND INFORMATIONSTAG

21-94

Termin: Montag, 26.04.2021
Ort: Exerzitienhaus Schloss Fürstenried, München
Kosten: 15,00 €

09:30 Uhr Begrüßungskaffee

10:00 Uhr **„Nicht ohne meinen Anwalt!“ – Mit Maria den Heiligen Geist erwarten**
 Besinnung und Gespräch
 mit Präses Pfarrer Gerhard Beham

12:00 Uhr Mittagessen

14:00 Uhr **Informationen zum Arbeits- und Tarifvertrag**
 Referentin: Brigitte Schmitt, Vertreterin beim bkh
 (Berufsverband für Angestellte und Selbständige in der Hauswirtschaft e.V.)
 anschließend Fragen, Anregungen, Austausch

16:00 Uhr Ende



Zur Maienzeit bei MARIA IN RAMERSDORF

21-95

Führung durch Kirche und Mariengarten**Leitung:** Irmgard Huber**Termin:** Dienstag, 18.05.2021

10:30 bis ca. 12:00 Uhr

anschl. Mittagessen beim „Alten Wirt“
(auf eigene Rechnung)**Ort:** Kirche Maria Ramersdorf
München, Ramersdorfer Str. 6**Anfahrt:** U2/U7 Haltestelle Karl-Preis-Platz, 700 m Fußweg
Bus 55/59/155 Haltestelle Ramersdorf**Kosten:** keine

Die vor wenigen Jahren renovierte Kirche im Herzen von Ramersdorf ist mit gleich mehreren hochverehrten Mariendarstellungen vor allem im Mai für viele Gläubige ein beliebtes Wallfahrtsziel. Vermutlich schon seit dem frühen

Mittelalter pilgerten Menschen zu dem ursprünglich vor den Toren Münchens gelegenen Gnadenort, um Schutz und Hilfe bei Maria zu suchen. Und sie tun es noch heute. Auch wir wollen Maria in diesem interessanten Gotteshaus aufsuchen. Nach einer Führung erfreuen wir uns im „Mariengarten“, der seit 2007 innerhalb der alten Friedhofsmauern angelegt ist, an der Pracht der Blumen und Kräuter und tauschen unser Kräuterwissen aus.

Danach kehren wir beim nahe gelegenen Alten Wirt (auf eigene Rechnung) ein, wo wir bei gutem Wetter sogar im Biergarten sitzen können.

**BEGEGNUNGSTAG in Rosenheim**

21-96

Termin: Montag, 28.06.2021, 10:00 bis 16:00 Uhr**Ort:** Pfarrheim Rosenheim (Ölberg)**Kosten:** 5,00 €

Thema: „Werf ich den Apfel dir zu...“¹
Ein „paradiesischer“ Tag mit verlockenden Früchten
Referentin: Irmgard Huber, FBL Frauenseelsorge

Der Apfel spielt so häufig wie keine andere Frucht in Mythen und Märchen eine Hauptrolle. Und dreht sich in der biblischen Schöpfungsgeschichte nicht auch alles um den Apfel? Auffallend: Immer kommt er aus Frauenhand oder ist für Frauen bestimmt.

Freuen Sie sich auf spannende Geschichten aus vergangenen Zeiten, Hintergrundinformationen zum Symbolgehalt der vielseitigen Frucht und zahlreiche Impulse für den eigenen Glauben.

Bitte ungewöhnliche (!) Apfel-Rezepte mitbringen. Es soll ein kleines Heftchen entstehen, das jede Teilnehmerin nach Fertigstellung zugesandt bekommt.



¹ Aus: Plato, VII Epigramm

**BEGEGNUNGSTAGE DER GEMEINSCHAFT DER EUROPÄISCHEN
PFARRHAUSHÄLTERINNEN
in Brixen von 6. Juni bis 12. Juni 2021**

Die Gemeinschaft der Europäischen Pfarrhaushälterinnen lädt alle drei Jahre untereinander zu einer gemeinsamen Fahrt mit Begegnungstagen ein. 2021 ist es wieder soweit.

Gastgeberin ist dieses Mal die Berufsgemeinschaft der Pfarrhaushälterinnen aus Südtirol.

Die Kosten standen bei Redaktionsschluss leider noch nicht fest.

**Anmeldung und Infos bei
Petra Leigers, 07333 9534888
E-Mail: petra.rush-pfhh@web.de**



Das vorläufige Programm:

- Sonntag, 6. Juni** Anreise mit der Bahn bis Augsburg, dort Übernachtung im Hotel
- Montag, 7. Juni** Abfahrt mit dem Bus nach Brixen, Aufenthalt in Hall, evtl. Besuch in Absam
- Dienstag, 8. Juni** Vormittags Besichtigung von Schloss Runkelstein, nachmittags Treffen mit den Berufsgemeinschaften aus Südtirol und Österreich, gemeinsames Abendessen
- Mittwoch, 9. Juni** Gemeinsame Fahrt ins Gadertal zum Hl. Josef Freinademetz, dort Heilige Messe, Mittagessen. Weiterfahrt zum Grödner Joch (Dolomiten), zurück nach Brixen, Abendessen und kleine Feier mit Bischof Ivo Muser
- Donnerstag, 10. Juni** Heilige Messe im Dom von Brixen mit Bischof Ivo Muser, Mittagessen, nachmittags Zeit zum Besuch von Brixen
- Freitag, 11. Juni** Fahrt nach Trient mit Besuch des Doms oder nach Meran und Naturns (Hl. Prokolus)
- Samstag, 12. Juni** Rückreise in die Heimatorte – ohne Zwischenübernachtung

Änderungen vorbehalten

MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2021

21-97

Heuer war es durch die Corona-Pandemie nicht möglich, uns zur Mitgliederversammlung zu treffen.

Für 2021 ist die Mitgliederversammlung geplant am

Mittwoch, 3. November 2021

In welcher Form und an welchem Ort die Mitgliederversammlung sein wird, kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht gesagt werden, da die Kapelle und die Aula des Priesterseminars voraussichtlich nicht mehr zur Verfügung stehen.

Wir werden aber frühzeitig die Mitglieder informieren.

Anmeldung (für meine Unterlagen)

- Quellentage in Fürstenried vom 26.-27. Februar 2021
- Besinnungs- und Informationstag in Fürstenried am 26. April 2021
- Ein Tag in Maria Ramersdorf am 18. Mai 2021
- Begegnungstag in Rosenheim am 28. Juni 2021
- Mitgliederversammlung am 3. November 2021

Datenschutz:

Zur Information über die Erhebung personenbezogener Daten lesen Sie bitte die Datenschutzerklärung auf unserer Website:

www.frauenseelsorge-muenchen.de.

Die üblichen Anmelde Daten (Name, Adresse, Telefonnummer und E-Mail-Adresse) sind für die Seminarverwaltung und seminarbezogene Korrespondenz erforderlich. Wir weisen Sie darauf hin, dass die Angabe der Adressdaten zum Programmversand, bzw. für den Versand weiterer Informationen freiwillig ist und jederzeit widerrufen werden kann. Falls sie das Informationsheft nicht mehr zugeschickt haben wollen, geben Sie uns bitte Bescheid.

Anmeldung (für die Frauenseelsorge)

- Quellentage in Fürstenried vom 26.-27. Februar 2021
Buchungsnummer: 21-93
- Besinnungs- und Informationstag in Fürstenried am 26. April 2021
Buchungsnummer: 21-94
- Ein Tag in Maria Ramersdorf am 18. Mai 2021
Buchungsnummer: 21-95
- Begegnungstag in Rosenheim am 28. Juni 2021
Buchungsnummer: 21-96
- Mitgliederversammlung am 3. November 2021
Buchungsnummer 21-97

Ich möchte, dass mir das Programm der Frauenseelsorge „Angebote für Frauen“ bei Erscheinen zugesandt wird. Diese Erklärung ist jederzeit widerrufbar. Ja nein

Ich bin damit einverstanden, dass die Liste mit meinem Namen und meinen Kontaktdaten an alle Teilnehmer versandt wird. Ja nein

Fotos von Veranstaltungen, auf denen ich abgebildet bin, dürfen im Info-Heft und auf der Homepage veröffentlicht werden. Ja nein

Ich melde mich zu der/den obigen Veranstaltung/en an. Die Teilnahmebedingungen habe ich zur Kenntnis genommen und akzeptiert. Ich erkläre mich damit einverstanden, dass meine Daten für Zwecke der Kursverwaltung gespeichert und genutzt werden.

.....
Datum, Unterschrift

Name/Vorname

Straße

PLZ/Ort

Tel.Nr./Fax

E-Mail





Verein der
Pfarrhausträgerinnen
in der Erzdiözese München
und Freising e.V.

Exerzitenwoche 2020



Wir alle, d. h. die Vorstandschaft, unser Präses, die Referentin der Frauenseelsorge und nicht zuletzt alle, die immer gerne unsere Angebote wahrnehmen, waren natürlich enttäuscht, dass wir aufgrund der Corona-Pandemie fast alle Veranstaltungen absagen mussten.

Umso mehr gefreut haben sich die neun angemeldeten Pfarrhausfrauen, dass durch den Rückgang der Corona-Fälle und einem sehr guten Hygienekonzept unsere Exerziten im Schloss Fürstenried vom 19. bis 23. Oktober stattfinden konnten.

Das Thema lautete:

„Woran man sich halten kann...“
Das Ordinarium der Messfeier



Wer hätte im Oktober 2019, als wir unser Programm zusammenstellten, daran gedacht, dass dieses von unserem Geistlichen Beirat vorgeschlagene Thema, 2020 so eine Aktualität bekommt.

Das Ordinarium der Messfeier, die immer gleichbleibenden Teile Kyrie, Gloria, Credo, Sanctus und Agnus Dei, die man als regelmäßige Gottesdienstteilnehmerin selbstverständlich und manchmal ganz gedankenlos mitspricht und mitsingt, haben in dieser Zeit, in der Got-

tesdienste ganz ausgefallen sind oder nur unter bestimmten Bedingungen stattfinden können, eine ganz besondere Bedeutung bekommen. Darin waren sich alle Teilnehmerinnen einig.

Pfarrer Beham hat uns mit historischen Hintergründen, Bibelstellen, Texten, unterschiedlichsten Musikbeispielen, aber ganz besonders durch die täglichen Eucharistiefiern das Ordinarium wieder ganz neu erlebbar gemacht.



Gerade die Ordinarien der großen Komponisten haben uns sehr berührt.

Zwischen den Einheiten hatten wir genügend Zeit zu Besinnung und Bewegung.

Trotz Hygienevorschriften, Abstand und Mund-Nase-Bedeckung waren diese Tage eine ganz besondere Zeit in diesem besonderen Jahr 2020.

Anneliese Kroha

Wir gedenken unserer Verstorbenen im Gebet

„O Herr, gib unseren Verstorbenen die ewige Ruhe.
Und das ewige Licht leuchte Ihnen.“

Hörand Rosa , Zolling, früher München	96 Jahre
Delagera Josefine , München	93 Jahre
Huber Walburga , Petting	89 Jahre
Simon Anna Elisabeth , München	86 Jahre
Glas Therese , Unterhaching	84 Jahre
Fischer Maria , Untermarchenbach	88 Jahre
Wolf Rosina , München	97 Jahre
Dillitz Barbara , Jachenau	90 Jahre
Hauser Maria , Landshut	98 Jahre



Abschied und Neuanfang

Zwei sehr präzente Frauen haben in diesem Jahr die Frauenseelsorge verlassen.



Bei **Wiltrud Huml** war es ja bekannt, dass sie Ende März in den Ruhestand gehen wird. Leider hat Corona eine Verabschiedung bis jetzt verhindert.

Und so möchte ich an dieser Stelle im Namen der Pfarrhausfrauen Frau Huml ein ganz herzliches Danke sagen, für all ihr Wohlwollen und ihre Unterstützung, die sie uns entgegengebracht hat. Vor allem auch dafür, dass sie stets darauf geachtet und gekämpft hat, dass wir nicht von der Frauenseelsorge abgekoppelt werden.

Liebe Frau Huml, wir wünschen Ihnen Gottes Segen, Gesundheit und viel Zeit und Freude für alles, was sie auch immer jetzt vorhaben.



Die Nachfolgerin von Frau Huml ist **Irmgard Huber**, die uns ja bestens bekannt ist, da sie seit Beginn ihrer Tätigkeit bei der Frauenseelsorge als Referentin für uns zuständig war und vorerst auch noch ist. Mit ihrem umfangreichen Wissen und ihrer Kompetenz hat sie viele unserer Begegnungs- und Besinnungstage bereichert.

Liebe Irmgi, wir freuen uns, dass du uns erhalten bleibst, und wünschen dir Gottes Segen, Freude und Kraft für die neue Aufgabe.



Die Ankündigung Mitte Mai, dass **Resi Eben** Ende Juni die Frauenseelsorge verlässt, hat wohl nicht nur bei ihren Kolleginnen, sondern auch bei uns einen leichten Schock verursacht. Sie hat die Möglichkeit bekommen, in ihrer Heimatpfarre die Stelle als Verwaltungsleiterin zu übernehmen.

Für uns Pfarrhausfrauen war sie Ansprechpartnerin, Sekretärin, Info-Heft-Gestalterin, Buchhalterin und in ihrer ruhigen, besonnenen Art immer für uns da. Ihre vielen Talente hat sie in allen Arbeitsbereichen eingesetzt und uns mit Rat und Tat begleitet.

Liebe Resi, auch dir wünschen wir für deinen neuen Aufgabenbereich Gottes Segen, Freude und ein gutes Miteinander mit allen, für die du jetzt zuständig bist.

Anneliese Kroha

Hier finden Sie die speziellen Angebote für die Pfarrhausfrauen der jeweiligen Region.

Region Süd – Bezirk Rosenheim

Dekanate Bad Aibling, Chiemsee, Inntal, Rosenheim und Wasserburg

Ansprechpartnerinnen: Anni Hupfauer, Feldolling
Inge Tschirch, Riedering
Elfriede Marxer, Kolbermoor
Elisabeth Rappel, Amerang

Montag, 25. Januar
14.00 Uhr

Gemütliches Beisammensein
im Pfarrheim St. Nikolaus (Ölberg)

Montag, 15. März
14.00 Uhr

Fastenandacht
im Pfarrheim St. Nikolaus (Ölberg)

Montag, 5. Mai
14.00 Uhr

Maiandacht
Zeit und Ort werden in der Presse bekannt gegeben

Montag, 28. Juni
10.00 -16.00 Uhr

Begegnungstag mit Irmgard Huber
im Pfarrheim St Nikolaus (Ölberg)

Montag, 30. August

Besuch des Herbstfestes
Zeit und Treffpunkt werden in der Presse bekannt gegeben

Montag, 13. Dezember
14.00 Uhr

Adventsfeier
mit Gedenken an unsere verstorbenen und kranken Kolleginnen im Pfarrheim St. Nikolaus (Ölberg)

Die Frühstückstreffen beim Café Bauer finden wegen zu wenig Teilnehmerinnen nicht mehr statt.

Zum Inntal-Konvent der Geistlichen sind wir immer eingeladen. Ort und Zeit werden in der Presse mitgeteilt.

Region Nord

Dekanate Freising, Moosburg, Scheyern und Weihenstephan

Ansprechpartnerin: Marianne Schütz, Freising

Unsere Gruppe trifft sich weiterhin sporadisch.

Da wir keinen festen Versammlungsort haben, wird zu jedem Treffen mit Termin- und Ortsangabe schriftlich eingeladen.

Region München

**Ansprechpartnerinnen: Regina Braun, München
Marita Großmann, Kirchseeon
Hildegard Ziegler, München**

**Geistl. Begleitung: Pfarrer Josef Riedl, Ebersberg
Pfarrer Bernhard Waldherr, Anzing**

Ein Treffen im Priesterseminar ist im Frühjahr leider nicht möglich.

Wir planen vor Ostern wie immer zwei Treffen:

- **Hl. Messe mit Pfarrer Riedl**
Anschließend Begegnung bei Kaffee und Kuchen.
- **Eventuell ein Treffen im Café Neulinger,
Wörthstr. 17**

Über Zeit und Ort werden wir jeweils rechtzeitig informieren.

Mittwoch, 5. Mai
14.30 Uhr

Anfahrt:

Maiandacht im Anna-Kircherl in Harlaching
mit anschließender Einkehr

Tram 15 oder 25 bis Tiroler Platz,
dann die Karolingerallee entlang.

Mittwoch, 14. Juli

9.55 Uhr

10.45 Uhr

11.30 Uhr

Ausflug zum Kloster Seeon

Abfahrt: Hauptbahnhof, Gleis 10,
Richtung Salzburg

Ankunft in Endorf,
Weiterfahrt zum Kloster Seeon mit Autos

Begrüßung durch Monika Lechner,
die uns dort durch den Tag begleitet:

Nach dem Mittagessen dürfen wir in einer kleinen Führung die ehemalige Klosterkirche und bei einem Spaziergang zum See den schönen Ort erleben.

Mit einem gemütlichen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen lassen wir unseren Aufenthalt in Kloster Seeon ausklingen.

Eingeladen sind auch die Pfarrhausfrauen aus den anderen Regionen.

Eine telefonische Anmeldung bis 7. Juli 2021 bei Marita Großmann ist erforderlich.



Mittwoch, 08. September**Hopfenernte in der Hallertau
Ausflug zur Familie Widmann
in Kainrad bei Nandlstadt**

9.52 Uhr

Abfahrt ab Marienplatz
mit der S 6 Richtung Grafing/Ebersberg

10.22 Uhr

Ankunft in Kirchseeon,
Weiterfahrt mit Privatautos

ca. 12.00 Uhr

Zwischenstopp zum Mittagessen
in Hausmehring oder Airischwand

Anschließend fahren wir nach Kainrad, wo wir am Hopfengarten erleben, wie die Reben mit dem Abreißgerät auf den Wagen geladen werden und auf dem Hof der Hopfen maschinell gepflückt, gedarrt und in große Säcke gepresst wird.

Mit Kaffee und Kuchen bei Familie Widmann beschließen wir unseren Tag in der Hallertau.

Herzliche Einladung ergeht an alle Pfarrhausfrauen, die dafür Interesse zeigen.

Eine telefonische Anmeldung bis 1. September 2021 bei Marita Großmann ist erforderlich.

Mittwoch, 1. Dezember**Adventsfeier**

Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben.

In den nicht aufgeführten Regionen finden die Treffen sporadisch statt. Meist wird persönlich dazu eingeladen.

Bei den Ansprechpartnerinnen der Regionen stehen aus Datenschutzgründen keine Kontaktdaten mehr dabei. Bei Bedarf melden Sie sich doch bitte bei der Vorstandschaft.

Falls Sie als Pfarrhaushälterin neu beginnen und gerne Kontakt zu „Ihrer Region“ aufnehmen möchten, dann melden Sie sich ebenfalls bitte bei der Vorstandschaft.

Newsletter der Frauenseelsorge

Zukünftig bietet die Frauenseelsorge München einen Newsletter an, der alle vier bis sechs Wochen erscheint und den auch der Verband der Pfarrhausfrauen für Informationsweitergabe nutzen kann.

Wer eine E-Mail-Adresse hat, kann ihn kostenlos und unkompliziert abonnieren. Der Newsletter kann jederzeit wieder abbestellt werden. Ein Anmeldeformular ist zu finden unter:

www.erzbistum.muenchen.de/newsletter-frauenseelsorge

Kontakt:

Frau Huber: ihuber@eomuc.de, 089 2137-1451,
Diensthandy 0160-91600766 (nur an Werktagen zu üblichen Bürozeiten)

Frau Bauer: 089 2147-1437; frauenseelsorge@eomuc.de

Änderungen

der Adresse oder der Bankverbindung bitte auch die Berufsgemeinschaft informieren. Bei Fehlbuchungen wird unser Konto mit 3 EUR belastet.

Wir bitten die Pfarrhaushälterinnen, die vom aktiven Dienst ins Rentnerinnendasein wechseln, um Mitteilung, damit der Mitgliedsbeitrag geändert werden kann.

Eine weitere Bitte geht an alle Pfarrhausfrauen, Gruppen- und Regionalleiterinnen:

Meldet bitte an die 1. Vorsitzende, wenn ihr irgendwo erfahrt, dass eine Pfarrhausfrau verstorben ist, damit wir sie beim Gedenkgottesdienst benennen können und sie auch in unserem Informationsheft aufgeführt wird.

Adress- und Kontoänderungen bitte an:

Katholisches Pfarramt, Lidwina Geltinger, Kirchweg 9, 83543 Rott am Inn

oder an

Erzbischöfliches Ordinariat München, Fachbereich Frauenseelsorge, Schrammerstr. 3, 80333 München

Kontoverbindung

Die Kontonummer der Berufsgemeinschaft bei der LIGA-Bank Regensburg lautet: IBAN: DE11 7509 0300 0002 1498 34 BIC: GENODEF1M05

Kontaktbörse

Seit einigen Jahren besteht eine Kontaktbörse zur Vermittlung von Pfarrhaushälterinnen. Gegründet wurde diese Kontaktstelle vom Landesverband der Pfarrhaushälterinnen in Bayern.

Sie wird seit Mai 2015 von **Mary Anne Eder** geführt.

An diese Kontaktbörse können sich Frauen wenden, welche eine Arbeit im Pfarrhaus suchen, ebenso Priester, die den Wunsch haben, eine Pfarrhaushälterin zu finden. Frau Eder nimmt die Vorstellungen der Betroffenen auf und vermittelt - den Wünschen entsprechend - eine Anschrift. Daraus hat sich in vielen Fällen eine Vermittlung ergeben.

Die Vorstandschaft und die Frauenseelsorge leiten Anfragen gerne an Frau Eder weiter.

Beitritt zum Verein der Pfarrhaushälterinnen der Erzdiözese München und Freising e.V.

Name, Vorname:

Straße:

PLZ, Wohnort:

Geb. am: Tel.: Fax:

E-Mail:

beschäftigt bei:

seit: Dekanat:

Vollzeit Teilzeit

Ich bestelle die St. Verena-Zeitschrift: ja

(jährlich 10 EUR) nein

Ich erkläre hiermit den Beitritt zum Verein der Pfarrhaushälterinnen der Erzdiözese München und Freising e.V., Schrammerstraße 3, 80333 München.

Die Mitgliedschaft ist ab Beitragszahlung gültig.

Ort, Datum Unterschrift

Sepa-Lastschriftmandat

Verein der Pfarrhaushälterinnen

in der Erzdiözese München und Freising e.V.

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE 80ZZZ00001126251

Ich ermächtige hiermit den Verein der Pfarrhaushälterinnen in der Erzdiözese München und Freising e.V. Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einmal jährlich, bis auf Widerruf, einzuziehen.

26 EUR für Aktive

16 EUR für Rentnerinnen

Zahlungsart: wiederkehrende Zahlung.

Jahresbeitrag in Höhe von EUR

.....
Name, Vorname (Kontoinhaber)

.....
Straße, Hausnr., PLZ/Ort

IBAN: | D E _ _ | _ _ _ _ | _ _ _ _ | _ _ _ _ | _ _ _ _ | _ _ _ _ |

BIC: | _ _ _ _ _ _ _ _ | _ _ _ _ |

Bank:

Diese Ermächtigung gilt auch im Falle einer Beitragserhöhung.

.....
Ort, Datum

.....
Unterschrift der KontoinhaberIn

Beitrittserklärungen, Konto- oder Adressänderungen bitte an:

Katholisches Pfarramt, Lidwina Geltinger, Kirchweg 9, 83543 Rott am Inn

oder an

Erzbischöfliches Ordinariat München, Fachbereich Frauenseelsorge,

Schrammerstr. 3, 80333 München, Tel. 089 2137 1437,

E-Mail: frauenseelsorge@eomuc.de

Allgemeine Teilnahmebedingungen für Veranstaltungen des Erzbischöflichen Ordinariates München, Fachbereich Frauenseelsorge.

Das Erzbischöfliche Ordinariat führt im Rahmen des kirchlichen Seelsorgeauftrags Veranstaltungen für unterschiedliche Zielgruppen durch. Gewinnabsichten werden mit diesen Angeboten nicht verfolgt. Gleichwohl ist im Interesse aller Beteiligten ein verlässlicher rechtlicher Rahmen notwendig. Dem dienen die nachfolgenden Teilnahmebedingungen:

1. Haftung

Eine Haftung des Veranstalters ist ausgeschlossen. Dies gilt nicht für eine Haftung für Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit, die auf einer fahrlässigen Pflichtverletzung des Veranstalters oder einer vorsätzlichen oder fahrlässigen Pflichtverletzung eines gesetzlichen Vertreters oder Erfüllungsgehilfen des Veranstalters beruhen oder für sonstige Schäden, die auf einer grob fahrlässigen Pflichtverletzung des Veranstalters oder einer vorsätzlichen oder fahrlässigen Pflichtverletzung eines gesetzlichen Vertreters oder Erfüllungsgehilfen des Veranstalters beruhen.

2. Versicherungen

Der Veranstalter unterhält eine Haftpflicht- und Unfallversicherung, deren Umfang beim Veranstalter eingesehen werden kann. Für weitere Versicherungen sind die Teilnehmer selbst verantwortlich.

3. Mitteilungspflichten

Der Veranstalter ist rechtzeitig vor Beginn der Veranstaltung über Krankheiten oder Gebrechen bzw. sonstige erhebliche Umstände mit Auswirkungen auf die Veranstaltungsteilnahme zu informieren. Eine Teilnahme erfolgt auf eigenes Risiko.

4. Ausschluss

Es wird erwartet, dass sich der Teilnehmer im Rahmen der inhaltlich-thematischen Zielsetzung der Angebote mitgestaltend beteiligt. Die Anweisungen und Verbote der Veranstaltungsleiter sind zwingend zu beachten. Der Teilnehmer

kann von der Veranstaltung ausgeschlossen werden, wenn er die Veranstaltung nachhaltig stört, insbesondere gegen Anordnungen der Veranstaltungsleiter und/oder geltendes Recht verstößt.

5. Nutzungsrechte

Die im Zusammenhang mit der Durchführung der Veranstaltung erhobenen persönlichen Daten dürfen für Zwecke der Veranstaltungsverwaltung gespeichert und genutzt werden.

6. Unwirksamkeit einzelner Bestimmungen

Die Unwirksamkeit einzelner Bestimmungen des Vertrags hat nicht die Unwirksamkeit des gesamten Vertrags zur Folge. Rechtsunwirksame Bestimmungen werden unter Berücksichtigung von Treu und Glauben durch rechtswirksame Bestimmungen ersetzt, die dem Ziel und Zweck der rechtsunwirksamen Regelungen am nächsten kommen. Entsprechendes gilt für Regelungslücken.

Stand: 08/2014



Anneliese Kroha

1. Vorsitzende,
Bad Aibling



Lidwina Geltinger

2. Vorsitzende,
Kirchweg 9, 83543 Rott am Inn
Pfarramt Rott am Inn, Tel. 08039 1202



Angelika Fröschl

Schriftführerin,
Kirchheim/Heimstätten



Elisabeth Tröstl

Schatzmeisterin,
Freising



Ingeborg Tschirch

Beisitzerin,
Riedering



Pfr. Gerhard Beham,

Präses,
Wolfratshausen

Leider dürfen aus datenschutzrechtlichen Gründen keine Privatadressen mehr angegeben werden. Wir bitten um Ihr Verständnis.



ERZDIOEZE MÜNCHEN
UND FREISING

Impressum

Erzdiözese München und Freising (KdöR)
vertreten durch das Erzbischöfliche Ordinariat München
Generalvikar Christoph Klingan
Kapellenstraße 4, 80333 München

Verantwortlich für den Inhalt:
Ressort Seelsorge und kirchliches Leben
Fachbereich Frauenseelsorge
Schrammerstraße 3, 80333 München
Tel. 089 2137-1383, Fax 089 2137-271794
frauenseelsorge@eomuc.de, www.frauenseelsorge-muenchen.de

Realisation des Produkts in Zusammenarbeit
mit der Stabsstelle Kommunikation, Medienmanagement

Fotos: Christoph Huber (S. 15), Irmi Huber (S. 7, 13) Anneliese Kroha (S. 21, 22),
Pixabay (S. 16, 23, 27, 28), Wikimedia Commons, Rufus46, Lizenz CC-BY-SA-3.0;
Fotos S. 24 und 35: Privat; Titelseite: Thomas Hirschberger

Gestaltung: Hans Gärtner

Druck: www.sasdruck.de

Papier: RecySatin, hergestellt aus 100 % Altpapier, FSC®-zertifiziert

Die Kompensation der CO₂-Emissionen
erfolgt über Klimaschutzprojekte
des kirchlichen Kompensationsfonds
Klima-Kollekte gGmbH



UID-Nummer: DE811510756